



Der Schatz.



Das auf der bewaldeten Höhe gelegene Schloß Herrenstein, das mit seinen beiden zierlichen Rundtürmen malerisch das Thal der Burdach abschließt, die sich hier in rascher Krümmung dem Strome zuwendet, befindet sich seit Jahrhunderten in dem Besitze des gleichnamigen Freiherrngeschlechts.

Von der breiten Steinbrüstung des hoch aufgemauerten Schloßplateaus aus überschaut man weit hinab das anmutige Burdachthal, an dessen beiden Uferseiten sich das Dorf Niederherrenstein breit hinlagert.

Während am diesseitigen Ufer, hart am Fuße des Schloßberges, sich aus dem Gewirr kleiner Häuser und Gehöfte der stattliche Karstenhof mit seinem hochgiebeligen Wohnhause, seinen sauber getünchten Scheunen und Ställen fast bis an den Waldrand hinaufzieht, hebt sich auf dem jenseitigen unter den dem Flusse zugewandten Anwesen der altersgraue Seegerhof mit seinen weitläufigen Hofgebäuden ansehnlich hervor.

Wo die am rechten Ufer hinlaufende Landstraße nach Oberherrenstein hinaufbiegt, liegt unter dem Schirmdache einer uralten Eiche das Kätnerhaus der Witwe Steffens, das sich mit seinem Hof und Gemüsegarten in das Hinterland des